

Flora&Fauna : und keiner wills gesehen haben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dschungelcamp

Die vergangenen zwei Wochen durfte der nicht ganz so anspruchsvolle, aber leicht voyeuristisch veranlagte Zuschauer auf RTL wieder gescheiterten C-Promis beim Abmagern zusehen. Zu sehen gab es alles ausser einer Liebelei und heissen Sexspielchen im Dschungelteich – dafür bot die Dschungel-Transe **Olivia Jones** Einblicke auf ihre falschen Brüste. Etwas zugeknöpft gab sich die drittplatzierte **Claudelle Deckert**, obwohl sie zeitgleich halbnackt im Playboy zu sehen war. Gewinner wurde dann der Underdog **Joey Heindle**. Der Namen sagt Ihnen nichts? Der etwas dümmlich wirkende Joey hat in seinem kurzen Leben auch noch nicht viel erreicht. Er war in der letzten Staffel von «DSDS» zu Gast und brachte dort **Dieter Bohlen** dazu, den Saal zu verlassen. Zu schlimm war sein Gekrächze. Der Quoten-Schweizer **Patrick Nuo** besserte nach dem komischen Kautz **Vincent Raven** 2012 das

eigenössische Image auf. Trotz Pornosucht-Beichte war er bei allen beliebt; statt sich in Konflikte einzumischen, putzte er das Dschungel-Klo. Pflichtbewusst und neutral wie Schweizer nun mal sind! Daneben waren noch eine «Tochter von», eine «Mutter von», ein viel zu mageres Mochtegern-Model und einige andere weder spannende noch wirklich prominente Insassen. Dennoch: Die siebte Staffel des Formats «Ich bin ein Star, holt mich hier raus» war die erfolgreichste seit Beginn im Jahre 2004. Eigentlich komisch, denn die meisten Leute behaupten ja: «So was würde ich mir nie ansehen».

Rapper Stress

Der Rapper ist Teil der Jury des neuen Casting-Formats «The voice of Switzerland». In einem Interview sagte er: «Diese Show ist anders als «DSDS», wo ein paar Leute mitmachen, die nicht singen können. Unsere Sänger und Sängerinnen haben wahres Talent! Wir las-

sen sie auch nicht unnötig lange bei Entscheidungen zappeln, wir sind nicht Heidi Klum.» Etwas hat der Musiker dann doch mit Klum gemeinsam – seinen Geschäftssinn. Und genau dieser bringt ihm gemäss «Sonntagsblick» nun Stress ein. Auf Plakaten zur Show und in der Sendung selbst macht der Sänger unerlaubte Schleichwerbung für sein Label «Bear Inc.» und ritzt so das Schweizer Radio- und Fernsehgesetz. Auch wenn Stress nun kurzzeitig Ärger hat, wenigstens muss er nicht aus Geld- oder Auftragsmangel in den Dschungel.

Lothar Matthäus

Der arme Loddar hat sich in Arosa bei einem Sturz den Arm gebrochen. Das Gemeine daran, niemand interessiert sich wirklich für den Gesundheitszustand des Ex-Fussballers. Das Einzige, was die Öffentlichkeit interessiert, ist, wer an seiner Seite war, aus welchem Ostblock-Land sie kommt und ob sie schon volljährig ist.

Sprechblasen-Wettbewerb**Das sind die Gewinner**

Herzlichen Dank allen Teilnehmern für die rege Beteiligung am Wettbewerb. Die 10 Gewinner sind bestimmt, bei ähnlich lautender Pointe entschied das Los. Je ein Buch «Nemorino und das Bündel der Narren» von Gilon M. Cavely und Chrigel Farner haben gewonnen:

PAUL RUTISHAUSER

8583 Sulgen

- «Die Haustüre wäre offen gewesen!»

HANSPETER INGOLD

3800 Unterseen

- «Hallo! Otto! Du brauchst dich nicht mehr zu bemühen! Der Hausschlüssel war doch in meiner Handtasche ...»

WALTER BAUMANN

8049 Zürich

- «Welches A...loch hat hier zugemauert?»

TATJANA GUTKNECHT

Bühler & Partner AG

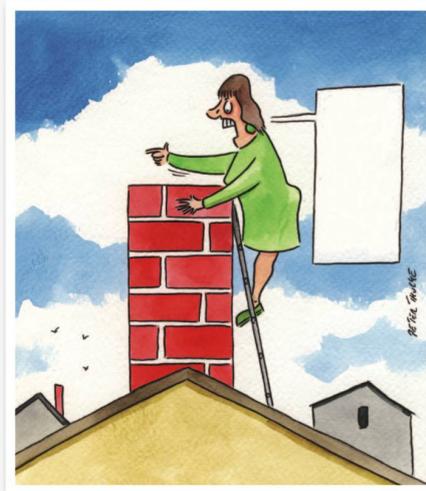
4103 Bottmingen

- «Hermann, ich sagte dir doch du sollst eine Diät machen bevor du den Weihnachtsmann spielst!»

SONJA KELLER

4123 Allschwil

- «Noch mehr Backsteine! Wir müssen wieder höher werden als der Prime Tower in Zürich!»

**FELIX LEUTHOLD**

8335 Hittnau

- «Schatzi hol den Kaminfeger der Weihnachtsmann steckt fest.»

PETER MEYER

4806 Wikon

- «Frag Thulke, was ich hier oben soll.»

Ueli Zimmer

4410 Liestal

- «Ach – darum hast du heute deinen Smoking angezogen!»

PASCAL LEHRBAUMER

8207 Schaffhausen

- «Weihnachtsmann, raus aus meinem Kamin! Der ist nur für den Zalando-Boten gedacht!»

WERNER GREDIG

8750 Glarus

- «Bitte etwas abnehmen, lieber Weihnachtsmann, dann kommst Du nächstes Jahr locker in unsere gute Stube!»